

2. April 1909

No. 56.

Jahresbericht
über die Tätigkeit des Instituts in Athen
im Jahre 1908/09

I. Personalien. Unter den Beamten und Angestellten des Instituts hat nur darin ein Wechsel stattgefunden, dass die Besorgung des Gartens vom Dezember ab an Stelle des J. Konstantinu dem Georgios Krinis übertragen worden ist. Dieser ist der Ehemann der Frau Helene Krinis, die mit der Hausverwaltung betraut ist. Sollte der Anbau an das Institutsgebäude zur Ausführung kommen, so fällt ein Teil des Gartens weg und kann dann das bisher für den Garten bezahlte Geld zum Teil oder auch ganz zur Anstellung eines besonderen Dieners für die Stipendiaten verwendet werden. Einen Vorschlag darüber werden wir Ihnen seiner Zeit ~~un-~~
~~unterbreiten~~en, wenn sich nach Fertigstellung des Baues die Bedürfnisse der Bedienung übersehen lassen.

Als Bibliothekar und Hilfsarbeiter war Herr A. Struck tätig und hat seine amtlichen Pflichten in vorzüglicher Weise erfüllt. Mir persönlich ist er bei der Herstellung der Abrechnung sehr behülflich gewesen. Zur Hilfsleistung stand ihm wie ^{im}früheren Jahren noch Herr L. Rohrer zur Seite.

Von den Reichs-Stipendiaten sind mit Ausnahme des Herrn Dr. Barthel sämtliche Herren und auch Fräulein Barth kürzere oder längere Zeit hier gewesen und haben an den Vorträgen, Sitzungen und Reisen teilgenommen. Ausserdem waren noch mehrere preussische und ein bayrischer Stipendiat längere Zeit anwesend. Von fremden Archäologen haben sich ein Russe, ein Finnländer ein Holländer und zwei Italiener an unser Institut näher angeschlossen.

II. Sitzungen. Die öffentlichen Sitzungen begannen mit der Festsetzung am Winckelmannstage und haben mit der Sitzung am 31. März ihren Abschluss gefunden. Von den neun Sitzungen, die in Abständen von

Je zwei Wochen stattfanden, wurden sechs in unserem Institute und drei im Österreichischen abgehalten. In zwei Sitzungen der Oesterreicherwaren nur die wirklichen Archäologen eingeladen, sodass nach den Vorträgen eine Diskussion erfolgen konnte. In unserer ersten Sitzung wurde, wie ich Ihnen seiner Zeit berichtet habe, in Gegenwart des Königs der Hellenen und des Kronprinzen-Paares die Büste von Ludwig Ross aufgestellt. Der Besuch war stets ein sehr reger. Vorträge wurden gehalten von den beiden Sekretaren des deutschen und des österreichischen Instituts, von den früheren und jetzigen Stipendiaten Kurt Müller, H. Pringsheim und H. H. Prinz, von den Herren P. Kavvadias, O. Russopulos und M. Deffner. Programme der Sitzungen unseres Institutes sandten wir Ihnen regelmässig zu.

III. Vorträge. Meine Vorträge vor den Monumenten habe ich Ende November, nach meiner Rückkehr von Pergamon begonnen und bis jetzt jeden Sonnabend vor einem grösseren Zuhörerkreis und Donnerstags vor den deutschen und österreichischen Archäologen abgehalten. Daneben habe ich in den ersten Monaten des Winters noch einmal wöchentlich privatim über homerische Geographie und homerische Baukunst gesprochen.

Der zweite Sekretar Herr Karo erklärte von Dezember bis März ein- bis zweimal wöchentlich im Nationalmuseum die voamykenischen und mykenischen Altertümer, die Funde von Olympia, Thermon, Antikythera, dem Heraion und Kabirion, ferner die älteren Vasen, und hielt zweimal wöchentlich in engeren Kreise Übungen in der Vasensammlung ab (besonders an den Akropolissherben).

Auch Herr Struck hat ~~wie in den~~ letzten Jahren einen praktischen Kursus über Vermessungen und Routenaufnahmen abgehalten.

An den Vorträgen der beiden österreichischen Sekretare durften auch in diesem Winter die deutschen Archäologen teilnehmen. Herr Heberdey erklärte wöchentlich einmal die Skulpturen des Akropolis-Museums und Herr von Premerstein die Inschriften des National-Museums.

IV. Reisen. Eine Reise zu Lehrzwecken unternahm ich im Frühjahr 1908 nach Olympia, Alt-Pylos und Leukas-Ithaka und wiederholte diese Reise im Dezember, weil mehrere der neuen Stipendiaten im Januar

Griechenland verlassen wollten, um den Rest des Winters in Italien zuzubringen. Im Anschluss an diese Tour erklärte Herr Karo die Ruinen und das Museum von Delphi und machte die Rückreise nach Athen über das Kloster Hosios Lukas und Chäroneia, dessen neues Museum besichtigt wurde.

Wie ich Ihnen berichtete, durfte ich ferner im Mai 1908 Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin auf einer Reise nach Leukas und Ithaka begleiten.

Reisen zu Forschungszwecken sind von mir und den bei den Ausgrabungen in Triphylien tätigen jungen Archäologen in ganz Triphylien gemacht worden. Auch hat Herr Oberleutnant Graefinghoff, der eine Karte dieser Landschaft für uns aufnimmt, die ganze Gegend bereist und photographische Aufnahmen gemacht. In der nächsten Woche wird er mit der Kartenskizze nach Griechenland zurückkehren, um sie an Ort und Stelle zu vervollständigen. Als Archäologe wird ihn Herr Dr. Pringsheim auf dieser Reise begleiten. Dass der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Herr Wiegand Herrn Graefinghoff für die Aufnahme Triphyliens 1500 Mark gestiftet hat, teilte ich Ihnen schon früher mit.

Eine Reise in das Klostergebiet der Eynuria und in die fränkisch-byzantinischen Stätten Lakoniens unternahm, auch in unserem Auftrage, Herr Struck.

V. Publikationen. Hierüber berichtet Herr Karo:

"In abgelaufenen Rechnungsjahre ist Band XXXIII (1908) der Athenischen Mitteilungen vollendet worden. Heft 1/2 (Bogen 1 - 13, mit Tafel I bis VI) wurde am ersten Juni 1908 geschlossen, Heft 3 (Bogen 14 - 21, mit Tafel VII bis XVII, enthaltend vor allem den ersten Teil der Publikation von Pylos, von Herrn Döpfeld) am 14. September, Heft 4 (Bogen 22 bis 29, mit Tafel XVIII bis XXVI, fast ganz von Pergamon-Bericht gefüllt) am 22. Dezember 1908. Die Ausgabe dieses letzten Heftes ist durch den Wunsch verzögert worden, ihm noch das Protocoll der Ross-Peter beizulegen.

"Von dem Doppelhefte 1/2 des Jahrganges XXXIV (1909) ist die Hälfte bereits gedruckt; es soll die Bearbeitung der Kleinfunde von Pylos durch Kurt Müller enthalten.

"Von Generalregister ist etwa die Hälfte gedruckt; ich hoffe zu-

versichtlich, es in diesem Herbst abzuschliessen. Dass sich die Drucklegung so lange hinauszieht, liegt an den eigentlichen technischen Verhältnissen. Die hiesige Druckerei kann mir nur Zahlen für 1 1/2 Bogen und nur einen guten Setzer zur Verfügung stellen; so bin ich öfters gezwungen gewesen, das Register auf Wochen beiseite zu legen, um das Erscheinen der Mitteilungen nicht zu verzögern.

"Auch dieses Mal ist es mir Bedürfnis, Herrn Struck meine dankbare Anerkennung auszusprechen für die hingebende Sorgfalt, mit der er in meiner Abwesenheit den Druck überwacht hat.

"Durch Beschränkung des Umfanges und der Abbildungen ist es uns zwar möglich gewesen, Heft 1 bis 3 des letzten Jahrganges und das besonders kostspielige Heft 4 des vorletzten zu bezahlen; wir müssen aber Heft 4 des laufenden Jahrganges wieder auf das nächste Rechnungsjahr übertragen. Wenn es nicht möglich sein sollte, unsern früheren Antrag auf Erhöhung des Titels V (von 5000 auf 7000 M) stattzugeben, so bitten wir wenigstens um eine einmalige Bewilligung von M 1000, um die erwähnte missliche Schiebung der Verrechnung künftig auszuschalten."

Nach der Abreise des Herrn Karo zum Archäologen-Kongress in Aegypten, habe ich das 4. Heft des Jahrganges 1908, wie ich in Kassenberichte darlege, noch aus den vorhandenen und zum Teil für das Generalregister bestimmten Gelder bezahlt, unter der Voraussetzung Ihrer nachträglichen Genehmigung. Falls Sie diese erteilen können, bitten wir um gütige Bewilligung von 1000 Mark für die Vollendung des Generalregisters.

VII. Bibliothek. Hierüber schreibt Herr Karo:

"Wie im Vorjahre ist es meine erste und angenehmste Pflicht, das hohe Verdienst hervorzuheben, welches sich Herr Struck weiter um die Bibliothek erworben hat. Seine Leitung ist in jeder Beziehung vortrefflich und dem Zwecke unserer Bibliothek völlig entsprechend; das beweist, ausser ihrer musterhaften Ordnung, der rege Besuch, der in diesem Jahre weiter zugenommen hat. Der Dank dafür gebührt einzig und allein Herrn Strucks Sorgfalt und Eifer.

Auch in diesem Jahre haben ^{uns} ein paar Schenkungen besonders teurer Bücher, und der wachsende Austausch von Zeitschriften wenigstens zum Ankauf der wichtigsten neuen philologischen und archäologischen Erschei-

nungen Geld gelassen. Aber wir können weiter eine Reihe dringender Forderungen nicht erfüllen, und unsere Lücken, besonders auf dem Gebiete der Geschichte, der byzantinischen Literatur und der Papyruskunde sind sehr fühlbar. Ich darf hoffen, dass uns, wenn keine Erhöhung des Stats möglich ist, die sonst von Jahr zu Jahr bewilligten M 500 auch in diesem Jahre zu Teil werden. Sie sind gerade sehr dringend nötig.

"Ueber die Vermehrung der Bibliothek, die Schenkungen und den Austausch orientiert die beifolgende Uebersicht.

VII. Sammlungen. Während unsere Sammlung der Zeichnungen sich nur wenig vermehrt hat, ist die Sammlung der Photographien auch im vorigen Jahre wiederum sehr gewachsen. In erster Linie haben die zahlreichen Ausgrabungsplätze neue Negative, Positive und Diapositive geliefert. Herr Karo hat dem Institut eine grosse Anzahl Negative von Delphi und ich von Leukas geschenkt. Die für unsere Sammlung bestimmten Abzüge der vielen Negative konnten zum Teil aus dem Gewinn ^{von} ~~aus dem Verkauf~~ Photographien bezahlt werden. Da dieser Gewinn in diesem Jahre aber nicht gross war, mussten die Kosten der Abzüge zum Teil von den Ausgrabungsgeldern bestritten werden. Daher war es uns nicht möglich, Ihnen & in diesem Jahre, wie es früher geschehen ist, je einen Abzug für die in Berlin befindliche Sammlung von Photographien umsonst zu liefern.

Herr Karo hatte mit Hilfe von Herrn Kurt Müller eine kleine Auswahl unserer besten und lehrreichsten Bilder (etwa 200 Stück) zusammengestellt, deren Katalog gedruckt werden soll, damit die Gymnasien und andere Institute darnach Bilder bestellen können. Wie Herr Karo mir mitteilt, fehlen in dieser Sammlung aber einige hervorragende Kunstwerke, weil wir keine Aufnahmen von ihnen besitzen. Diese dürfen nicht fehlen und sollen daher ert aufgenommen werden. Eine mehrmonatliche Krankheit unseres Photographen ist schuld daran, dass diese Arbeit noch nicht ausgeführt ist. Der Katalog soll aber im nächsten Jahre vollendet und gedruckt werden.

VIII. Unternehmungen. Da wir ausser den statsmässigen Geldern unseres Titels VI und den Fonds für die Ausgrabungen in Pergamon in diesem Jahre noch 8000 Mark aus Geschenken Seiner Majestät des Kaisers und des Herrn Goekoop für unsere Unternehmungen zur Verfügung hatten,

haben wir besonders viele Ausgrabungen machen können.

1. Die Grabung in Pergamon im Herbst 1908 ist wiederum unsere Hauptarbeit gewesen. Wie ich seiner Zeit berichtet habe (vgl. Ath. Mitt. 1908, S. 372) wurde die Ausgrabung des oberen Gymnasiums fast ganz vollendet und zugleich mit der Untersuchung der Demeter-Terrasse begonnen. Die Aufnahme der römischen Bauwerke der Unterstadt wurde von Herrn Architekt Schatzmann fortgesetzt. Bei der Erforschung des grossen Jigma-Tepch, eines hellenistischen Königsgrabes, sind wir zwar trotz grosser Schwierigkeiten vermittelt eines mit Holz ausgezimmerten Stollens bis zur Mitte des Hügels und darüber hinaus vorgedrungen, haben aber das Grab selbst noch nicht gefunden. Hoffentlich erreichen wir im kommenden Herbst das ersehnte Ziel.

2. Die im Vorjahre begonnene Ausgrabung in Alt-Pylos (Kakovatos) haben wir im Frühjahr 1908 zum Abschluss gebracht. Drei grosse Kuppelgräber sind jetzt ausgeräumt und die Reste der Burg aufgedeckt. Auch in der nächsten Umgebung haben wir an mehreren Stellen gegraben. Dass damit der Ort gefunden ist, wo nach Strabon die besten Kenner homerischer Geographie die Burg des Nestor ansetzen, unterliegt keinem Zweifel mehr. Archäologisch wichtig ist namentlich, dass das in einfacher Weise errichtete Königshaus fast nur monochrome altertümliche Topfwaare und nur sehr wenige mykenische Scherben geliefert hat, während die Königsgräber selbst fast nur mykenische Gegenstände enthielten. Von den grossen Vasen dieser Gräber sind bereits 12 mykenische Prachtgefässe durch Herrn Kurt Müller im hiesigen Nationalmuseum zusammengestellt worden.

3. Im Anschlusse an die Grabung in Alt-Pylos haben wir ganz Triphylien bereist und genauer erforscht. Dabei fanden wir zunächst unterhalb Samikon Reste einer mykenischen Burg, in der wir die homerische Stadt A-Arene entdeckt zu haben glauben. Kleine Grabungen haben Stücke der Ringmauer und Reste der Bauwerke freigelegt.

4. Oberhalb von Alt-Pylos im Gebirge gruben wir ferner das im vorigen Jahre entdeckte Heiligtum aus, das sich als ein peripteraler Tempel der Artemis Limnatis herausstellte. Die zahllosen Einzelfunde, die hier gemacht wurden, sind in das Museum von Olympia geschafft worden. Diese Herren Kurt Müller und Fritz Weege haben diese Arbeit geleitet.

5. Sodann wurden die Grabungen in Olympia fortgesetzt, deren Zweck die Altersbestimmung von Olympia ist. Ein ganzes Dorf halbrund abgeschlossener Häuser kam im Herzen der Altis zum Vorschein und lieferte neben Steingeräten so zahlreiche monochrome Topfwaare mit eingeritzten und weiss gefüllten Ornamenten, dass das hohe Alter Olympias nunmehr über jeden Zweifel erhaben ist. Zwei Reste solcher Häuser waren schon vor 30 Jahren gefunden und damals für Fundamente grosser Altäre gehalten worden. Ihre Topfwaare, die als neolithische wohl sicher dem 3. Jahrtausend vor. Chr. zuzuschreiben ist, war von Purtschneider der nachmykenischen Zeit zugewiesen worden. Die Zentraldirektion ^{war} mit uns der Ansicht sein, dass diese Grabungen fortgesetzt und besonders auf den Kronoshügel ausgedehnt werden müssen.

6. In der Nähe von Olympia haben wir ferner auf und an dem Hügel, der schon im Altertum als Stelle der alten Burg Pisa galt, Grabungen vorgenommen und auf seinem oberen Plateau Reste prähistorischer Mauern und kleine Gräber und am Abhange grosse Mengen monochromer Topfwaare gefunden. Die Existenz einer vorhistorischen Burg Pisa ist so sicher festgestellt.

7. Am Ende des Berichtsjahres haben wir endlich die Ausgrabungen von Tiryns wieder aufgenommen, die vor zwei Jahren begonnen und durch die Arbeiten in Alt-Pylos unterbrochen worden waren. Ausser den Geldern unseres Etats dürfen wir noch über ein Geschenk von 4000 Drachmen verfügen, das uns Herr Goekoop, der in diesen Tagen Tiryns besuchen will, zur Verfügung gestellt hat. Ich war mit den Herren Kurt Müller, Walter Müller, Dr. Oelmann und Dr. Hackl dort tätig und werde morgen wieder zur Argolis zurückkehren. Bis jetzt ist ein Teil der Befestigung der Oberburg weiter aufgedeckt und nach den älteren Schichten gegraben worden, die unter den jüngeren mykenischen Palaste liegen. Ausser Topfwaare des älteren Palastes sind namentlich bemalte Stuckfragmente zu Tage getreten. Nordöstlich von der Burg ist sodann eine grosse spätmmykenische Unterstadt konstatiert: neben Hausmauern sind auch Gräber dieser Periode zum Vorschein gekommen. Endlich haben wir südwestlich von der Burg weitere Gräber mit monochromer und geometrischer Topfwaare gefunden, von denen einige schon vor zwei Jahren entdeckt worden waren. Die Grabungen in Tiryns sollen noch mehrere Wochen hindurch fortgesetzt werden.

8. Zum Schlusse mag noch meine private Ausgrabung in Loukas erwähnt werden, die ich während meines Sommerurlaubes ausgeführt habe. Ueber die erfreulichen Resultate berichtete ich Ihnen seiner Zeit. Ich grub einen runden Grabbezirk mit 10 Hookergräbern aus und sodann fünf stattliche runde Gräber, die ich für Königsgräber glaube halten zu dürfen. Von dem grossen Gebäude neben den letzteren Gräbern konnte wegen des Grundwassers nur ein kleines Stück untersucht werden. Endlich lieferte ein Grottenheiligtum am Eingange des Stadthafens antike Terrakotten, die uns an ein Nymphenheiligtum denken lassen.

Der erste Sekretar:

An die Zentralkommission,

Berlin.

5. Sodann wurden die Grabungen in Olympia fortgesetzt, deren Zweck